

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 71 (1984)
Heft: 10: Individualisierung im Unterricht

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

beschränkt, weil die Lehrer mit der Dynamik der Schülergruppe als auch mit den Eigenschaften der einzelnen Schüler rechnen müssen. Sie können einem Schüler nicht irgendwann und unter irgendwelchen Bedingungen irgendetwas beibringen, nur weil sie als Lehrer eine gewisse Macht besitzen. Gruppendynamik und Schülereigenschaften beschränken den Ausgleich unterschiedlicher Fähigkeiten. Ich würde davon ausgehen, dass jede Differenzierungsstrategie oder -praxis immer gleichzeitig zu einer Angleichung und zu einer Förderung von Verschiedenheiten zwischen Schülern beiträgt. Das heißt, dass man mit einer nach Gleichheit strebenden Differenzierungsabsicht immer auch verschiedenheitsbildende Effekte erzeugt.

Dritte Bemerkung

Letztlich wird man gezwungen, zur Rolle, die die Lernziele in der Primarschule spielen, Stellung zu nehmen. Diese Ziele sollten ja für alle Schüler dieselben sein, besonders in der Volksschule eines demokratischen Landes. Nimmt man diese Einheitlichkeit der Ziele ernst, kann man sich nur erlauben, die pädagogischen Mittel zwecks Erreichung dieser Ziele zu differenzieren. So entstehen sozial legitime Differenzierungsstrategien. Im vorher skizzierten Beispiel sollte die Bearbeitung verschiedener Projektthemen die Kinder dazu bringen, zu lernen, wie man Informationen sammelt, gliedert und einem Publikum präsentiert. Das hindert sie aber nicht, differenzierte Fähigkeiten aufzubauen, wenn sie diese wirklich aufbauen: man bringt nie alle Schüler zu einer gleichmäßig konstruktiven Arbeit. Meiner Meinung nach spricht dies nicht gegen Differenzierung an sich, aber gegen den Glauben, dass es irgendwie möglich wäre, die gleichen Ziele für alle Schüler erreichbar zu machen.

Jeder weiß, dass gleichartige Ziele nicht von allen Kindern erreicht werden können. Dies hat soziologische, kulturelle und psychologische Gründe, um nicht von den umstrittenen Erbfaktoren zu sprechen. Was nützt es eigentlich zu behaupten, die Ziele seien für alle Schüler gleich, obwohl man nicht erwartet, dass *alle* Schüler sie erreichen werden? Es mag sein, dass die Schüler dadurch etwas sehr Wichtiges lernen, nämlich dass sie nicht alle in dieselbe Schule gehören, auch wenn alle gezwungen sind, sie zu besuchen. Dies bleibt auch «für


AUER

Pädagogik in Theorie und Praxis

Hans-Karl Beckmann

Schule unter pädagogischem Anspruch

264 Seiten. Efalin DM 34,80 Best.-Nr. 1493

Eine grundsätzliche Erörterung der pädagogischen Aufgaben, Möglichkeiten und Grenzen der Schule von heute.

Kurt Czerwenka

Wirklichkeitserfahrung in der Schule

Eine Dimension der Weltbegegnung und des Erziehens

216 Seiten. Efalin DM 28,80 Best.-Nr. 1409

Eine grundlegende schulpädagogische Veröffentlichung.

Hans Glöckel

Beiträge zu einer realistischen Schulpädagogik

188 Seiten. Efalin DM 26,80 Best.-Nr. 1311

Aktuelle Fragen werden sachlich und engagiert aufgegriffen und stellen eine wertvolle Orientierung für Studierende und Lehrer dar.

Walter Barsig / Hans Berkmüller / Helmut Sauter (Hrsg.)

NEU

Lernstörungen und Verhaltensauffälligkeiten

Hilfen für den Schulalltag

Band 16 der Reihe „Lehrer in Ausbildung und Fortbildung“

Mit Beiträgen von W. Barsig, K. Czerwenka, P. Hell, K. Kastl, H. Sauter

104 Seiten. Efalin DM 18,80 Best.-Nr. 1591

Gerne senden wir Ihnen auf Anforderung unseren kostenlosen „Pädagogik-Katalog 1984“ zu!

**Verlag Ludwig Auer
8850 Donauwörth**